

## 17. Wahlperiode

## Schriftliche Anfrage

### des Abgeordneten Tom Schreiber (SPD)

vom 09. Dezember 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Dezember 2014) und **Antwort**

### Aktuelle Demonstrationen zu Flüchtlingsunterkünften im Allende-Viertel

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Demonstrationen haben seit dem Oktober 2014 im Allende-Viertel stattgefunden?

Zu 1.: Seit Oktober 2014 haben nach Kenntnis der Polizei Berlin 20 Versammlungen im Allende-Viertel stattgefunden (Stand: 23. Dezember 2014).

2. Wie schätzt die Berliner Polizei die Organisations- und Mitgliederstruktur der sogenannten "Heimgegner" ein?

Zu 2.: Im Allende-Viertel demonstrieren sowohl Anwohnerinnen und Anwohner als auch Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten gegen die Unterbringung von Flüchtlingen. Über die „Organisationstruktur“ der „Heimgegnerinnen“ und „Heimgegner“ liegen der Polizei Berlin keine Erkenntnisse vor, die über die im Internet oder anderen öffentlich zugänglichen Medien veröffentlichten Informationen hinausgehen. Über eine mögliche „Mitgliederstruktur“, die einen vereinsähnlichen Charakter voraussetzen würde, liegen der Polizei Berlin keine Erkenntnisse vor. Als organisierte rechtsextremistische Struktur tritt die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) im Zusammenhang mit den Protesten gegen Flüchtlingsunterkünfte auf. Die maßgebliche Organisation findet jedoch auf mehreren Seiten in sozialen Netzwerken statt.

3. Ist es richtig, dass bei den jeweiligen Anmeldegesprächen zu den Demonstrationen NPD-Funktionäre und Personen aus dem rechtsextremistischen Bereich teilgenommen haben?

Zu 3.: Bei den Anmeldegesprächen erschienen Personen, die dem „rechten“ Spektrum zuzuordnen sind. In einem Fall war ein NPD-Funktionär bei einem solchen Gespräch zugegen.

4. Stammen alle Demonstrationsanmelder (Befürworter und Gegner der Flüchtlingsunterkunft) aus dem Bezirk Treptow-Köpenick oder dem betroffenen Ortsteil?

Zu 4.: Die Anmelderinnen beziehungsweise Anmelder der in Rede stehenden Versammlungen stammen aus dem Bezirk Treptow-Köpenick.

5. Wie bewertet der Senat die Unterwanderung von Demonstrationsgruppen durch Rechtsextreme?

Zu 5.: Eine Unterwanderung der Proteste im eigentlichen Wortsinn liegt hier nicht vor. Die von Anfang an durch Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten initiierten Proteste waren schon frühzeitig durch die gemeinsame Teilnahme von Anwohnerinnen und Anwohnern sowie Rechtsextremistinnen und Rechtsextremisten, die sich als solche zu erkennen gaben, geprägt. Die Ablehnung von Zuwanderung und die derzeitige Asylpolitik waren bislang thematischer Ausgangspunkt der Demonstrationen der „Heimgegnerinnen“ und „Heimgegner“ in Köpenick. Genau diese Themen sind auch seit jeher Kernthemen des Rechtsextremismus. Dementsprechend ist das Thema „Flüchtlinge“ grundsätzlich geeignet, durch Personen der „rechten Szene“ vereinnahmt und für deren eigene Zwecke genutzt zu werden.

6. Gab es bei den Demonstrationen Festnahmen bzw. wurden Straftaten verübt?

Zu 6.: Im Zusammenhang mit den Versammlungen wurde 28 Personen die Freiheit beschränkt beziehungsweise entzogen und es wurden 29 Strafanzeigen gefertigt. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Berlin, den 02. Januar 2015

In Vertretung

Andreas Statzkowski  
Senatsverwaltung für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. Jan. 2015)